

## Programm

### Graduiertenkonferenz **Das Mögliche regieren**

*Ort:*

Universität Wien  
Dr.-Karl-Lueger-Ring 1  
Abendvortrag in der Fachbereichsbibliothek Germanistik  
Konferenz im Marietta-Blau-Saal  
1010 Wien

*Zeit:*

Donnerstag, 02.07.2009, bis Samstag, 04.07.2009

*Wissenschaftliche Leitung:*

Doz. Dr. Roland Innerhofer, Katja Rothe (Institut für Germanistik, Universität Wien)  
Dr. Karin Harrasser (Kunst und Medienwissenschaften, Kunsthochschule für Medien Köln)  
Prof. Dr. Joseph Vogl, Dr. Burkhardt Wolf (Institut für deutsche Literatur, Humboldt-Universität zu Berlin)

Die Konferenz beschäftigt sich mit den der Verhältnis von Wissensformen des frühen 20. Jahrhunderts, die ‚Regierung‘ im Sinne einer Organisation und Durchformung von Gesellschaft ermöglichen, zu Konzeptionen dessen, was Robert Musil als ‚Möglichkeitssinn‘ bezeichnet hat: eine Form des Wissens, die über das Faktische, das Gegebene, das Notwendige hinaus geht; ein Wissen, das das Halb- und noch nicht Gewusste als Ressource aufsucht und das unterschiedliche (psychische, ökonomische, biologische) Vermögen zu erschließen sucht.

Ausgangspunkt der Konferenz sind Michel Foucaults Studien zur Gouvernementalität, in denen modernes Regieren als ein Prozess der Rationalisierung und Verfeinerung von politischen Technologien beschrieben wird. Damit sind Techniken angesprochen, die zwischen ‚selbstgenügsamer Regierung‘ und ‚Biomacht‘ (also dem Zugriff auf das Leben selbst) eingespannt sind. Was Foucaults Ansatz auszeichnet, ist seine systematische Verortung der Dimension der ‚Potentialität‘ innerhalb dieser Regierungstechniken: Auf der einen Seite entsteht seit dem 18. Jahrhundert ein ‚normalisierendes‘ *Regulierungswissen* der Biomacht in Form von Sicherheitsdispositiven (Risikoabschätzung, Gesundheitsvorsorge, Verdurchschnittlichung von Verhalten), auf der anderen Seite ein ‚minimal invasives‘, liberales Politikkonzept, das, von Adam Smiths Idee einer ‚unsichtbaren Hand‘ inspiriert, die *Selbstregulierung* fundamentaler ökonomischer Prozesse über das Konzept des *Interesses* strategisch nutzt. Für das *politische Subjekt* am Beginn des 20. Jahrhunderts hat dies weitreichende Konsequenzen, da es nicht weiter in einem verrechtlichten Akt (sei dieser als Übereinkunft oder als Akt der Unterwerfung gedacht) einen Teil seiner Handlungsfähigkeit abgibt, sondern in umfassendem Sinn Anlass und Objekt von Politik und ‚Polizey‘ wird. In dieser Konfiguration wird auch ‚Führung‘ zu einem zentralen Problem: In seinem Doppelsinn als *anführen* bzw. *anleiten* und *sich-aufführen* in einem mehr oder weniger offenen Feld von Möglichkeiten, besteht Regieren zunehmend in einem ‚Führen der Führungen‘: im frühzeitigen Erkennen von Potentialitäten, in der Identifikation von Latenzen oder in der Herstellung von Wahrscheinlichkeiten, die das Feld des Handelns strukturieren.

Die Untersuchung von Diskursen aus dem Spektrum des regierenden Wissens zu Beginn des 20. Jahrhunderts wird anlässlich der Konferenz mit der Frage verknüpft, wie sich in Relation zu solchen Wissensformen die Wahrnehmung individueller Handlungsspielräume einerseits und der Entwurf gesellschaftspolitischer Alternativen andererseits transformieren. Ausprägungen „möglicher Welten“, „möglicher Gesellschaften“ und „möglicher Körper“ werden dabei mit Bezug auf eine Geschichte physischer, symbolischer und struktureller Gewalt untersucht, wobei jenen Momenten, in denen die Konstruktion imaginärer Möglichkeitswelten in Regulierungsphantasien umschlägt, besondere Aufmerksamkeit zukommt. Im Sinne einer ‚Poetologie des Wissens‘ fragt die Konferenz aber auch danach, wie sich Wissen formiert, innerhalb welcher Institutionen und Medienarrangements welche Wissensformen effektiv werden, wie Wissen transportiert und transformiert wird.

DONNERSTAG 2. JULI, 18.30

NIKLAUS LARGIER

Das Mögliche denken. Die Kontrolle des Möglichen, Musils Möglichkeitssinn und Foucaults Konzept der Kritik

IM ANSCHLUSS KLEINER EMPFANG

## **FREITAG 3. JULI**

---

9.00-11.00

**Moderation:**

Christina Lutter

CLEMENS PECK

Im Spiegel des Acheron – Theodor Herzl und „Der Judenstaat“

Respondenz: INGO LAUGGAS

MONIKA WULZ

Quantitative Methoden in der Wissenschaftstheorie um 1930: Edgar Zilsels epistemologische Konzeptionen vor ihren gesellschaftspolitischen Hintergründen 1918 und 1933

Respondenz: ANDREA GRIESEBNER

PAUSE

11.15-13.15

CHRISTIAN ZEMSAUER

Regierung der Nichtgeeigneten und Machtunwilligen

Zur gesellschaftspolitischen Ordnung in Franz Werfels Stern der Ungeborenen

Respondenz: JEANNIE MOSER

WOLFGANG PATERNO

Faust und Geist: Literatur und Boxen in der Zwischenkriegszeit

Respondenz: MICHAEL ROHRWASSER

MITTAGSPAUSE

14.30-16.30

**Moderation**

Ingo Lauggas

SIMON ROLOFF

Poetik des Stellenlosen

Respondenz: HELMUT LETHEN

LUCIA IACOMELLA

Gesteuerte Entwicklungen. Laufbahnen im Zeichen des Durchschnittsmenschen um 1900

Respondenz: EVA HORN

PAUSE

16.45-18.45

DAVID WACHTER

Kontingenzregierung(en): Sozialtechnologie und ästhetischer Normalismus bei Musil

Respondenz: WOLFGANG MÜLLER-FUNK

FLORIAN KAPPELLER

Die Organisation des Möglichen. Poetologien kapitalistischen Organisationswissens bei Robert Musil

Respondenz: THOMAS BRANDSTETTER

MALTE KLEINWORT

Direkte Konfrontation, Askese und Querulantentum. Handlungsspielräume in Kafkas Romanfragment *Das Schloss*

Respondenz: ROLAND INNERHOFER

GEMEINSAMES ABENDESSEN

## **SAMSTAG 4. JULI**

---

9.00-11.00

### **Moderation**

Roland Innerhofer

LEA HARTUNG

„Suppose you wanted to change the entire course of economic policy...“ Die Mont Pèlerin Society und das Wissen der ökonomischen Regierung

Respondenz: KARIN HARRASSER

DOMINIK MAEDER

„Better living through death.“ Zur Governementialität neuerer US-amerikanischer TV-Serien am Beispiel von *Six Feet Under*

Respondenz: DOROTHEA WALZER

PAUSE

11.15-13.15

CLEMENS APPRICH

Stadt am Netz – Inszenierungen digitaler Gemeinschaften

Respondenz: KATJA ROTHE

MICHAEL DOMINIK HAGEL

Insulares Regieren. Soziogenese auf Robinson Krusoers Insel - zu Johann Karl Wezel

Respondenz: BURKHARDT WOLF

MITTAGSPAUSE

14.30-16.30

**Moderation**

Karin Harrasser

ROSEMARIE BRUCHER

Künstlerische Selbstverletzung: Momente des Widerstands oder Ausdruck von Liberalität?

Respondenz: NIKLAUS LARGIER

RENATE WÖHRER

Das Dokumentarische und Formierungen von Wissen

Respondenz: GISELA STEINLECHNER

ENDE

Gefördert vom

**BMWF<sup>a</sup>**

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung